

Bürger pro Windkraft formieren sich

Energie Unter dem Eindruck der jüngsten Konflikte gründete sich nun die Initiative „Pro Windkraft Neckar-Alb“.

Tübingen. Knapp 440.000 Stellungnahmen aus dem gesamten Bundesgebiet kamen jüngst per Lastwagen auf Euro-Paletten beim Regionalverband Neckar-Alb an. Der RVNA ist dafür zuständig, die Windkraft-Planung in der Region so voranzutreiben, dass die Erzeugung dem vom Gesetzgeber vorgegebenen Ziel entspricht. Die Masse der zum großen Teil vorgefertigten Argumentsammlung kritisiert die Planungen in der Region Neckar-Alb und entspricht damit vielen Zielen der inzwischen zahlreichen Initiativen von Windkraft-Gegnern in den Landkreisen Tübingen, Reutlingen und Zollernalb.

Nun haben sich, ebenfalls in den drei Landkreisen, unter dem Eindruck dieser Masse an Gegenstimmen Windkraft-Befürworter in einer Initiative namens „Pro Windkraft Neckar-Alb“ organisiert. „Für uns war klar, dass wir dem Anschein einer Mehrheitsmeinung entgegentreten müssen, wenn da steht, dass es über 400.000 Gegenstimmen gibt“, sagt die Kirchentellinsfurterin Tanja Leinweber, die bei „Parents for Future“ dabei ist und Sprecherinnen-Funktion für die Initiative hat. Zwar sei es bei den Gegenstimmen möglich gewesen, mit einem Mausklick rund 129 Stellungnahmen zu generieren, dennoch suggeriere die hohe Zahl der Einwendungen aus dem ganzen Bundesgebiet, dass ein großer Anteil der Bevölkerung gegen Windkraft eingestellt sei. Das sei gewiss nicht der Fall, wie etwa auch aktuelle Mehrheiten in Rathäusern zeigen.

Gruppen, die die aktuelle Initiative unterstützen, sind etwa „Erneuerbare Energien Rottenburg“, „Klimaschutz Härten“ oder „Rückenwind für Rottenburg“. Eine aktuell auf der Online-Plattform Campact geführte Unterstützerliste verzeichnet derzeit gut 800 Unterzeichner, darunter Protagonisten von Klimaschutz-Organisationen, engagierte Bürger und zahlreiche Politiker der Region. Neben vielen Stadt- und Gemeinderäten aus den Landkreisen Tübingen, Reutlingen und Zollernalb sind das etwa die SPD-Abgeordneten Dorothea Kliche-Behnke, Robin Mesarosch und Martin Rosemann sowie Daniel Lede-Abal von Bündnis 90/Die Grünen.

„Wir haben große Achtung vor der bisherigen Planungsleistung inklusive Öffentlichkeitsbeteiligung“, heißt es vonseiten der Initiative. „Wir schätzen auch sehr die bisherige konstruktive Mitarbeit der betroffenen Kommunen. Wir bitten Sie, diesen Weg weiter zu gehen!“ Tanja Leinweber sagt gegenüber dem TAGBLATT: „Wir haben gerade erst angefangen, Unterstützerinnen zu sammeln. Wir müssen als Bürger ein Zeichen setzen, damit kein Ungleichgewicht in die Debatte kommt.“ *Eike Freese*

Info Im Internet ist die Initiative über www.prowindkraft-neckar-alb.de zu erreichen.

www.prowindkraft-neckar-alb.de